



**WWOOF**

**Österreich**

**67. Rundbrief**

**We're  
Welcome  
on  
Organic  
Farms**

**Freiwillige HelferInnen auf biologischen Höfen**

**Elz 99, 8182 Puch bei Weiz**

**Mobil + 43 (0)676-5051639 (Mo und Do 8.00 – 11.30 Uhr)**

**office@wwoof.at, [www.wwoof.at](http://www.wwoof.at)**

ZVR-Zahl 541998525

**Raiffeisenkasse Stainz,**

**IBAN AT12 3821 0000 0500 8743, BIC RZSTAT2G210**

Liebe Hofleute, liebe WWOOFer\*innen!

Ein goldener Herbst schenkt uns eine reiche Ernte. Ich hoffe, auch euch ergeht es so und ihr könnt auf ein gutes Anbaujahr zurück schauen.

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und somit auch die Zeit, wo hauptsächlich geWWOOFt wird. Rückblickend war auch beim WWOOFen heuer alles anders und oftmals war es nicht so möglich wie wir es bisher gewohnt waren. Dennoch fanden viele schöne Begegnungen statt und konnte Unterstützung geleistet werden. Wie heißt so schön, das alte Sprichwort:

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Für uns, innerhalb der Organisation, stellen sich schon seit längerer Zeit immer wieder wichtige Fragen:

Wofür steht WWOOF?

Womit identifizieren wir uns?

Wovon wollen wir uns ganz klar distanzieren?

Dies zu beantworten, ist gar nicht so einfach. Nicht weil die Fragen an sich so schwierig sind oder wir keine Antworten wüssten. Es ist eher, weil es so umfangreich und WWOOF so vielfältig ist. Deshalb lässt sich dies auch nur schwer auf wenige Worte zusammenfassen, wir versuchen es trotzdem.

Wir verbinden WWOOF mit Offenheit, Toleranz, Respekt gegenüber allen Menschen und der Natur, Ehrlichkeit, Vertrauen, Freiheit, der Bereitschaft zu lernen und zu lehren sowie Hilfsbereitschaft.

Bei WWOOF gibt es definitiv keinen Platz für jegliche Formen von rassistischer und ethnischer Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Respektlosigkeit gegenüber Mensch und Natur. Aber auch egoistisches Verhalten (im Sinne von nur Gratis-Arbeitskraft bzw. nur Gratis-Urlaub wollen) ist nicht Teil der WWOOF Philosophie.

Wir erheben den Anspruch an unsere Mitglieder, dass sie diese Werte mittragen.

Schreibt mir dazu eure Gedanken an [martina@wwooof.at](mailto:martina@wwooof.at).

Womit verbindet ihr WWOOF? Und womit auf keinen Fall?

Einen schönen Spätherbst und herzliche Grüße  
Martina und das WWOOF Team

Der nächste Rundbrief erscheint im Mai 2021.

# WWOOF TERMINE

Aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Maßnahmen und der ungewissen Entwicklung, was die Vorschriften der Regierung für Veranstaltungen und das Zusammenkommen von Menschen betrifft, haben wir bei unserer letzten Vorstands- und Teambesprechung festgelegt, in den nächsten Monaten keine Messen, Treffen oder sonstige Veranstaltungen zu besuchen oder zu organisieren.

Daher wollen wir verstärkt bei Interesse einzelne Personen im persönlichen Gespräch über WWOOF informieren und bieten das weiterhin in Wien an und neuerdings nun auch in Graz. Alle die weiter weg sind und trotzdem gerne eine persönliche Beratung hätten, meldet euch bitte im Büro. Vielleicht lässt sich auch in anderen Teilen Österreichs so etwas anbieten.

## WIEN

### Infotage und Beratungen

Vorläufig findet der gewohnte **Infotag** in Wien nicht statt. Neue Termine sind für Frühling 2021 geplant.

**Persönliche Einzelberatungen** werden in Wien bis dahin aber gerne jederzeit nach telefonischer Terminvereinbarung durchgeführt. Bitte wendet euch ans Büro. Wir freuen uns auf euren Anruf!

## GRAZ:

### NEU!! Persönliche Beratungen

**Persönliche Einzelberatungen** bieten wir nun erstmals auch in Graz an. Nach genauer Terminvereinbarung wird gerne im persönlichen Gespräch detailliert über WWOOF informiert. Bitte wendet euch ans Büro zwecks Terminvereinbarung. Wir freuen uns!

## Bürozeiten WWOOF Österreich:

Wir sind immer Montag und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 telefonisch unter +43 (0)676 505 16 39 für euch erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten könnt ihr ein Email an [office@wwooof.at](mailto:office@wwooof.at) mit euren Anliegen schicken. Spätestens am nächsten Montag/Donnerstag melden wir uns zurück.

# Perspektive Landwirtschaft

## Plattform für außerfamiliäre Hofnachfolge

Auf der Plattform

**[www.perspektive-landwirtschaft.at](http://www.perspektive-landwirtschaft.at)**

können sich LandwirtInnen auf der Suche nach einer Hofnachfolge oder (Mit)BewirtschafterInnen und künftige HofübernehmerInnen kennenlernen, austauschen und informieren.



## PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT

Seit 1995 hat Österreich ein Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe verloren. Zugleich gibt es viele motivierte Menschen, die in Zukunft unsere Lebensmittel anbauen und unser Kulturland als LandwirtInnen erhalten wollen.

Ob weicherer Erbin, Quer- oder NeueinsteigerIn – wichtig sind praktische Erfahrungen, eine fundierte Ausbildung, sowie Motivation und Leidenschaft. Der Beruf Bäuerin/Bauer wandelt sich langsam vom ererbten Schicksal zum Wunschberuf,

den man erlernen und durch eine Hofübernahme ausüben kann.

Das Ziel ist es, zum Erhalt bäuerlicher Landwirtschaft, einer vielfältigen Kulturlandschaft und eines lebendigen ländlichen Raumes beizutragen. Bäuerliches Wissen soll erhalten und weitergegeben werden. Die Plattform setzt sich für eine zukunftsfähige, innovative und vielfältige Landwirtschaft ein.

Bäuerinnen, Bauern und Höfe sollen mehr werden – und nicht weniger!

In vielen Bundesländern finden dazu in nächster Zeit Veranstaltungen statt:

**Lebenswerke übergeben & neu beginnen - Infoabende über außerfamiliäre Hofnachfolge mit Perspektive Landwirtschaft und eingeladenen ReferentInnen**

Di. 3 November 2020, Natternbach / Grieskirchen (OÖ)

Mi. 4. Nov. 2020, Zwettl (NÖ)

Do. 5. Nov. 2020, Wieselburg (NÖ)

Mo. 9. Nov. 2020 Irdning (Stmk)

Di. 10. Nov. 2020, Salzburg (S)

Mo. 16. Nov. 2020, Lendorf (Kärnten)

Di. 17. November 2020, Lienz (Ost-Tirol)

Mi. 25. Nov. 2020 St. Johann/Pongau (Salzburg)

Unkostenbeitrag € 10,--, um Anmeldung wird gebeten, alle Details zu den Terminen auf der Webseite oder unter **Telefon 0660 / 11 33 211). Email: [info.perspektive-landwirtschaft.at](mailto:info.perspektive-landwirtschaft.at)**

**Zielgruppe:** Bäuerinnen und Bauern, die sich für ihr Lebenswerk eine Nachfolge wünschen, sowie künftige Bäuerinnen und Bauern auf der Suche nach einem Betrieb oder einer Hofgemeinschaft.

**Inhalt:** Vortrag zu zwischenmenschlichen oder rechtlichen Aspekten der außerfamiliären Hofübergabe, Raum für Austausch und Kennenlernen.

**Covid-19: es werden die geltenden Vorsichtsmaßnahmen eingehalten!**

Für allerlei Fragen, individuelle Gespräche, Hofbesuche, oder sonstige Anliegen, kann das Team ebenso unter obiger Telefonnummer oder per Email kontaktiert werden.

## UMFRAGE WWOOFER\*INNEN

Die Umfrage, die wir heuer im Frühling unter allen aktiven WWOOFer\*innen durchgeführt haben, hat uns mit einer guten Rücklaufquote von 25% interessante und wichtige Ergebnisse gebracht.

Ich danke allen, die sich dafür ein wenig Zeit genommen haben, um unsere Fragen zu beantworten!

Es zeigte sich, dass **mehr als die Hälfte** der Befragten durch **Freunde und Bekannte**, ... auf WWOOF aufmerksam wurden. Durch das Internet immerhin noch 26%. Der Rest teilt sich in Veranstaltungen, Organisationen und Presseberichte in Zeitschriften/TV auf.

Lasst uns gemeinsam die Kraft der **Mundpropaganda** nutzen und erzählt anderen von WWOOF und euren Erfahrungen!

Der Großteil der WWOOFer\*innen ist natürlich erst kurze Zeit (1-3 Jahre) Mitglied im Verein, aber etliche sind schon seit Jahren bzw. ein Jahrzehnt dabei. Auch die Antwort, seit Beginn an (die Gründung von WWOOF Österreich war 1996) dabei zu sein, hat uns erfreut.

Knapp die Hälfte waren 1-2x WWOOFen, 10% waren 3-5x auf einem Hof, 3% waren 6-10x und 5% sogar noch öfter. Nicht WWOOFen (oder noch nicht WWOOFen) waren 27% - die Gründe dafür sind verschieden. Bei vielen begann die Mitgliedschaft zum Zeitpunkt der Umfrage erst vor kurzem und es war noch nicht Zeit dafür. Weniger erfreulich ist, dass öfters angegeben wurde, dass der Aufenthalt nicht zustande kam, weil von den Hofleuten auf ihre Anfragen nicht geantwortet wurde!

Fast **zwei Drittel** der Mitglieder bleiben **für 1-3 Wochen** am Hof, gefolgt von **1-2 Monaten (19%)**. Die wenigsten Helfer\*innen bleiben nur ganz kurz (1-3 Tage) und sehr wenige gehen für einen ganz langen Zeitraum über mehrere Monate WWOOFen.

Die **Beweggründe um WWOOFen zu gehen** sind sehr vielfältig: Um über biologische Landwirtschaft zu lernen (46%), um Kontakte zu knüpfen (27%), um günstig zu reisen (11%), um sich später selber einen Hof zuzulegen (10%). Vielen geht es dabei um Zeit in der Natur und mit Tieren zu verbringen; zu lernen; Land, Leute und Kultur kennen zu lernen; Abstand vom Alltag zu bekommen; alternative Lebensweisen zu erfahren, Sprachkenntnisse zu vertiefen; Biobauern und Biobäuerinnen zu unterstützen.

Bei den **Kriterien warum ein Hof ausgewählt wird**, liegt bei den Befragten die Lage des Hofes an erster Stelle (65%). Aber knapp dahinter platziert sich, ob der Hof ein ansprechendes Profil auf der Webseite hat. Daher kann nicht oft genug daran erinnert werden, euer Hofprofil zu überprüfen! Stimmt das noch, was drinnen steht? Hat sich etwas geändert? Tauscht alte Fotos durch aktuelle aus.

**Weiters sehr wichtig für die Auswahl:** Sind Tiere am Hof; wird vegetarisch (vegan) gekocht; kann ich meine Kinder mitbringen, ... aber auch welche Produkte werden erzeugt, wie vielfältig ist der Hof und was kann ich dort lernen. Wie sympathisch ist der Erstkontakt und wie wird auf meine Anfrage geantwortet. Sehr wichtig ist auch die Art der Unterbringung. Die Ansprüche sind da natürlich sehr unterschiedlich, aber wichtig ist, vorab zu wissen, wie und wo ich untergebracht werde. **Das führt uns wiederum zum Hofprofil, wo genau und ehrlich die Gegebenheiten des Hofes stehen sollten.**

Wir fragten auch nach dem **Alter** und unter den gegebenen Antworten zeigt sich folgendes:

1%	sind zwischen 15-17 Jahre alt
11%	sind 18-21 Jahre
25%	sind 22-30 Jahre
19%	sind 31-40 Jahre
10%	sind 41-50 Jahre
25%	sind 50+ (und das erfreut uns ganz besonders, so aktiv möchten wir auch älter werden)

Wenn ihr jetzt nachrechnet, ergeben die angegebenen Prozent nicht 100% weil manche diese Frage übersprungen und nicht ausgefüllt haben ;-)

Was den **Menschen beim WWOOFen besonders gefällt**, sprengt mit 162 detaillierten Antworten hier völlig den Platzrahmen um es genau wieder geben zu können.

Aber sehr vielen gefällt die Vielfalt an Möglichkeiten und Persönlichkeiten die man dadurch kennen lernen kann, die Freiheit und Unkompliziertheit, die Berührung mit der Biolandwirtschaft und die Möglichkeit darüber zu lernen, das aktive Mithelfen (an der frischen Luft) und die Ruhe, dass es nicht ums Geld geht und mit kleinem Budget gereist werden kann, sinnvoll die Zeit zu verbringen, die Offenheit und den Austausch mit den Hofleuten und einen wichtigen Beitrag zu leisten.

## Was stört am WWOOFen aus Sicht der Befragten?

Dass Höfe die Anfragen öfters nicht beantworten; mangelndes persönliches Interesse der Hofleute an den WWOOFer\*innen; als Gratis-Arbeitskraft ausgenutzt zu werden und wenn über die Maßen Mithilfe erwartet wird (länger als 4-6 Std./ 1-2 Tage pro Woche frei). Dass die Internetseite nicht übersichtlich genug ist; dass man sich für jedes Land extra anmelden muss und der Beitrag recht teuer ist. Dass es manchmal an Privatsphäre mangelt, der Einsatz als Kindermädchen oder nur zum Putzen bzw. Tätigkeiten die rein gar nichts mit der Landwirtschaft zu tun haben. Wenn die Hofbeschreibungen veraltet sind und nicht mehr stimmen. Wenn auf einem Biohof nur billiges Supermarkt-Essen angeboten wird, zu hohe Anforderungen beim Helfen bestehen und die Unterkunft schlecht oder unhygienisch ist. Wenn es am Hof zu unstrukturiert und chaotisch zugeht und die Helfer\*innen nicht wissen was zu tun ist bzw. nicht angeleitet werden. Weiters, dass die Mitgliedschaft keine Versicherung enthält.

Auch Fragen zur **Zufriedenheit mit der Organisation** durften nicht fehlen. Sehr zufrieden sind 57%, zufrieden 20%, nicht zufrieden 6% und 17% haben diese Frage nicht beantwortet.

Kritikpunkte sind die fehlende Bewertungsmöglichkeit der Höfe, Probleme mit der Suchfunktion (Filter) und Unübersichtlichkeit auf unserer Webseite, die Höhe des Mitgliedsbeitrages und dass er für jedes Land entrichtet werden muss. Manche wünschen sich eine weltweite Organisation statt der einzelnen Landesorganisationen und detailliertere Angaben der Höfe.

Befürwortet wird auch die Idee, ein ausführliches **WWOOFer\*innen-Profil** (ähnlich den Höfen) zu entwickeln, auf dem die Hofleute die Helfer\*innen auch suchen können.

Die Hälfte der Befragten ist auch dafür, ein **Bewertungssystem** einzuführen bei dem nach einem Hofaufenthalt ein Feedback hinterlassen werden kann.





## ERFAHRUNGSBERICHTE

liebe martina,

wir haben keinen klassischen bauernhof, aber sonst viel zu bieten. ich hab das in diesen zeilen kurz beschrieben:

wir haben es geschafft unser geerbtes altes haus (der keller und die erdgeschoßmauern sind aus dem jahr



1661) energieeffizient zu machen: mit hanf und holz isolieren zu lassen, photovoltaikanlage und solare warmwasseraufbereitungsanlage montieren zu lassen, zwei solarkocher haben wir in verwendung, heizen tun wir mit einer stückholz- oder pelletsheizung und ein humusklo ist gerade im entstehen. geschafft deshalb, weil wir ein sehr kleines einkommen haben.

wenn wwoof-gäste interesse haben, dann sind sie herzlich eingeladen mit uns einige zeit diskutierend und arbeitend und geniessend (zb. lagerfeuer am donaustrand) zu verbringen.

wir denken da auch an seminare oder workshops bis zu 3 tagen die wir anbieten können! wir könnten uns gut vorstellen besucherinnengruppen unseren energieeffizienten, aber auch low technologie-lebensstandard zu zeigen. weiters arbeiten wir seit über 30 jahren mit selbst entwickelten hands-on-exhibts mit denen besucherinnen selbst aktiv experimentieren können. wir haben vor ort ein „atelier für naturphänomene“. Bilder und weitere Informationen sind mit Googlemap zu finden: Josef Greiner / Atelier für Naturphänomene.

danke für deine mühe!!! lg **elenore und josef**, [elo@josefgreiner.com](mailto:elo@josefgreiner.com)



Sehr geehrte Damen und Herren,  
Wir waren zu zweit am Weingut Waldmann, bei Stefan und Ilona, zum ersten Mal wwoofen. Im großen und ganzen war es ein toller Aufenthalt und wir haben uns sehr gut mit unseren Gastgebern verstanden. Wir wurden in einem eigenen Zimmer untergebracht und hatten auch ein eigenes Bad. Die Verpflegung war komplett vegetarisch und

daher sehr lecker und stets ausreichend. Besonders Stefan hat keine Gelegenheit ausgelassen uns zu unterrichten und uns Neues zu zeigen und generell haben uns beide sehr willkommen geheißen.

Zu unseren Aufgaben gehörten das Pflegen des Weingartens und das Versorgen der Esel, was sich in jeglicher Hinsicht für neue Wwoofer eignet. Alles wurde gut erklärt und uns blieb trotz Hilfe genügend Freizeit für Entspannung und Ausflüge, die die Waldmanns mit uns unternommen haben.

Alles in allem, eine tolle Erfahrung und der Hof ist absolut weiterzuempfehlen. Mit freundlichen Grüßen, **Rebecca und Helena**



Hallo Martina,

Da ich immer noch in der Einrichtung für Menschen mit Behinderung unter strengen Coronamassnahmen arbeite, war es uns heuer nicht möglich Wwoofers\*innen am Hof aufzunehmen. Ich möchte mich auf diesem Weg für die Bewerbungen bedanken und festhalten, dass uns die Hilfe am Hof sehr gefehlt hat.

Wir hoffen, dass die Zeiten wieder besser werden.

Lg **Evelyn**

Hey liebe Martina ☺

Jaaaaaa würde am Liebsten reinschreiben dass ich s uuuur schade finde dass dieses Jahr keine Wwoofers kommen konnten.... Mir fehlt die Begegnung mit den lieben Menschen aus verschiedenen Ländern und auch die Sprache und die Energie die sie mitgebracht haben ...

Ich hoffe nächstes Jahr wird es wieder möglich sein dass Freiwillige Helferleins aus der ganzen Welt zu uns kommen können ....:)

Ich hoffe, auf das die Menschen wieder angstfrei leben können weil es ist nur unsere Angst die uns aufhält das Leben genießen zu können.

Und das Leben ist sooooooooo wunderschön ☺☺

Wäre gut wenn wir alle erkennen können, dass wir ein Teil der Natur sind und es in unserer Verantwortung liegt sie zu schützen ....Es wäre soooo schön wenn das bald alle verstehen .... Ich wünsche es mir ...und uns... und der ganzen Welt ...

Herzliche sonnige Grüße aus Leitzersdorf und schönen sonnigen Herbsttag,

**Christa**

Hallo,

ich war im September 2020 bei einem Bauernhof in Vorarlberg. Es war eine sehr interessante und lehrreiche Zeit. Besonders die Art der Bewirtschaftung und der Umgang mit den Tieren haben mich sehr beeindruckt. Ich habe vor allem beim Heuen, Holz schlichten, Zäune machen und (viel) Putzen geholfen.

Für mich war es jedoch auch schwierig mich in der Familienstruktur zurechtzufinden. (z.B. Streitereien oder aus meiner Sicht unklare Planungen, nicht wissen was als nächstes so ansteht oder was jetzt wieder los ist....)

Auch hatte ich bzgl. Arbeitsleistung andere Vorstellungen. Ich dachte, dass

man als Freiwillige ein paar Stunden mithilft - je nach anstehenden Aufgaben natürlich auch mal mehr. Die Arbeit hat, bis auf Wartezeiten zwischendurch, jedoch in der früh begonnen und mit dem Schlafengehen geendet. War jetzt grundsätzlich ok, hat man dort halt so gemacht, sollte ich jedoch wieder WWOOFen, würde ich das genauer abklären.

liebe Grüße **Elisabeth**

Hallo ihr lieben,

Ein paar Neuigkeiten von unserem Hof aus St.Johann in Tirol. Wir haben dieses Jahr ein Erdhüter-Treffen veranstaltet und zu unserem gemeinnützigen Verein Oasen des Lebens ([www.oasendeslebens.com](http://www.oasendeslebens.com)) eingeladen mit uns weltweit Oasen zu schaffen, auf welchen alle Mitglieder nach Herzenslust pflanzen, Verantwortung tragen und Urlaub machen können. Der Verein hat jetzt ca. 88 Mitglieder. Diese können sich über monatliche Videokonferenzen und Telegram-Chatgruppen vernetzen und auch aktiv nach Land suchen, welches der Verein kauft. Jedes Mitglied zahlt im Monat 8,- (Jahr ca. 90 €). Auch andere Hofbesitzer von Wwoof könnten Mitglied werden und so in einen Austausch kommen und auch im Süden miteinander einen Winterplatz mit aufbauen. Gemeinsam bringen wir was voran und noch dazu bleiben diese Plätze dann, so hoffen wir, auch noch über unsere Erdenzeit am Leben, wenn Junge Erdhüter diesen Verein fortführen.

Herzlichst, **Hanna & Bruno**

[www.issgras.at](http://www.issgras.at)



### **Wenn eine Städterin zur Bäuerin wird**

Schon als Kind träumte ich davon einmal Bäuerin zu werden. Unsere Österreich Urlaube am Bauernhof verstärkten meinen Traum nur noch mehr. Nun mit Mitte 20 bin ich mit WWOOF meinem Ziel ein Stück nähergekommen. Vor zwei Jahren verbrachte ich einen Monat auf dem wunderschönen „Großroatenhof“ bei Familie Schröck, in der Steiermark, Nähe Weiz. Von Anfang an verliebte ich mich in die Arbeit, den wunderschönen hochgelegenen Hof, in die Tiere



und in die Familie. Neben Stall-, Weide- und Feldarbeiten, lernte mir Doris Schröck die Kunst des Brotbackens, sowie die Herstellung von Salben und Säften.

In diesem Monat wurde bei mir die Neugierde geweckt, welche Möglichkeiten es noch zusätzlich gibt, LandwirtInnen in der Direktvermarktung zu unterstützen und somit kleinbäuerliche Betriebe und KonsumentInnen näher zueinander zu bringen.

Mit dieser Fragestellung setzte ich mich in meiner Bachelorarbeit auseinander. Mit dem Studium in Kommunikationswirtschaft betrachtete ich die Thematik auf eine andere Weise und habe schnell festgestellt, dass das Netzwerk WWOOF hierbei eine große Rolle spielt. In einer Diskussionsrunde mit KonsumentInnen wurde schnell sichtbar, dass ein Informationsdefizit vorhanden ist. Dies tritt auf, wenn es um den direkten Kauf bei LandwirtInnen geht. Der Wille und der Wunsch regionaler und lokaler zu kaufen ist bei KonsumentInnen dennoch vorhanden. In meiner Bachelorarbeit bin ich unter anderem zu dem Schluss gekommen, dass dieses fehlende Wissen mit einem WWOOF



Aufenthalt in Österreich kompensiert werden kann. Denn in nur einem Monat habe ich mehr über landwirtschaftliche Produkte und deren Erzeugnisse kennengelernt, als in meiner Schul- und Studienzeit. Das traditionelle Handwerk und das Können von LandwirtInnen habe ich dadurch noch mehr schätzen gelernt.

Nach Abschluss meines Studiums hat es mich diesen Juli wieder auf den Hof von Familie Schröck verschlagen. Ich konnte meine „Batterien“ wieder aufladen und habe wieder neue Ideen und Erfahrungen sammeln können. Mit WWOOF habe ich nicht nur landwirtschaftliches Wissen, die Liebe zu Tieren

und Natur sammeln können, sondern auch eine zweite Familie dazugewonnen. **Von Lena Krones**

## **Bäuerin Johanna aus Salzburg hat uns die folgenden zwei Berichte geschickt:**

Die Zeit bei Euch verging wie im Flug, die zweieinhalb Wochen gefielen uns unglaublich gut.

Eure Gastfreundschaft reichte gar so weit, da sind wir nicht einmal das Ampferstechen leid.

Stattdessen wurde der Ampfer unser Wegbegleiter, das Ziehen einer Wurzel machte uns besonders heiter.

Nicht nur bei der Arbeit lernten wir viel, auch am Tisch erklärt ihr uns geduldig das Ziel von Düngen, Kälberaufzucht und Nachhaltigkeit. Zum Tierparadies ist es auf dem Hirtelhof nicht mehr weit.

Die Angst vor den Kühen haben wir schnell verloren, wurde während unserer Zeit doch gleich vier Kälbchen geboren.

Der Respekt vor den Schweinen bleibt uns aber erhalten, beim Fressen der Kirschen lassen sie keine Gnade walten.

So staunten wir die letzten Wochen immerzu, fanden uralte Eier in der Scheune und erlernten das Melken im Nu; Und doch ist für uns beiden klar, dass die gemeinsamen Ausflüge und Abende am Feuer mit Euch das Schönste war.

Seit dem ersten Tag fühlten wir uns wie daheim, dafür werden wir Euch immer dankbar sein.

**Irene aus Stuttgart und Barbara aus Berlin**

Foto von Anna Schoppmann: Tim und Frank beim Ampferstechen



Heuer durfte ich erstmals einen **WWOOF Gast aus China** willkommen heißen. Guochun studiert seit 4 Jahren in Darmstadt, er kommt aus Maoming, einer "kleinen" Stadt am Meer mit mehr als 6 Millionen Einwohnern im Südosten Chinas. Da er durch Corona im Studentenheim sehr isoliert und allein war, suchte er im Internet nach einer Möglichkeit, in der Natur zu sein, Menschen zu treffen und körperlich aktiv zu sein.

**Gan bei! Prost!** Ich frage Guochun bei einem Glas Bier, was so alles anders ist in seiner Heimat. Guochun: Das Essen ist ganz anders, es gibt kein Brot, keinen Käse, keinen Salat und keine Butter. Wir essen warmes Essen, dreimal am Tag Reis, sehr oft auch gut gekochte Suppe und ganz viele verschiedene Gerichte. Wir kennen 26 verschiedenen Arten, etwas zu kochen, wie z.B. braten, kochen usw., aber auch sehr viele Arten, etwas zu schneiden. Wir trinken abgekochtes warmes/heißes Wasser. Roh essen wir unsere vielen Früchte wie Orangen, Mango oder Durian. In der Stadt Maoming sind die meisten Häuser 10 bis 15 Stockwerke hoch. Wir benutzen fast kein Bargeld, vieles wird mit dem Handy abgewickelt, das Zahlen der Rechnungen oder auch das Orten für z.B. das Taxi oder online Bestellung usw. Wir essen gerne auswärts, alles soll frisch sein, beim Eingang in das Restaurant sind Lebensmittel präsentiert, die können wir auswählen und daraus werden unsere Speisen zubereitet.

Mein Opa hat einen etwa 5 ha großen Bauernhof außerhalb der Stadt mit Reis, Gemüse und Obstbäumen wie Mango, Orangen, Longan oder den Feuerdrachenfruchtbaum. Der süße Saft vom Zuckerrohr wird im Straßenverkauf frisch gepresst und kann direkt getrunken werden. Mein Opa und mein Vater waren auch regelmäßig im See oder im Meer fischen. Heute essen wir noch immer sehr oft Fisch oder Meeresfrüchte, wir kaufen diese jedoch. Opa kocht mit Holz oder auch mit Gas, in ganz China wird mit offener Flamme gekocht.

Im Dorf wächst viel Bambus, die Menschen sind einfach und sehr gastfreundlich. Jeder wird zum Essen eingeladen, die Suppe wird in der Regel nach traditioneller chinesischer Heilmedizin gekocht. Bei uns heißt die erste Frage nicht: „**Wie geht es?**“, sondern: „**Hast Du schon gegessen?**“

Gedüngt wird mit Mist von Menschen, Enten, Schweinen oder den Wasserbüffel. Am Bauernhof gibt es wenige/keine Maschinen, alles ist Handarbeit, oder wird mit Hilfe vom Wasserbüffel erledigt. Mein Opa besitzt das Land nicht, er hat das Nutzungsrecht und er kann das Recht weitervererben. Wir brauchen in China keine Grundsteuer zu zahlen. (Die Neue Republik China

hat die Grundsteuer 1949 nach 4.000 Jahren abgeschafft, daher wurde das neue System von den Bauern und Bäuerinnen gutgeheißen).

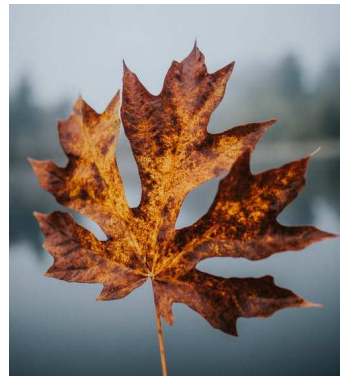
Die Schulen im Dorf sind meistens schlechter als Schulen in der Stadt. Viele ziehen deshalb und wegen der besseren Infrastruktur in die Städte. In der Freizeit gehen Chinesen gerne Essen oder sie spielen Basketball und Bing Bong, sie schwimmen in der Halle – im Meer geht es nicht, sie wandern – da braucht man einen Wanderführer/führerin, weil es keine Trails gibt. Wir verehren Götter aus dem Buddhismus und unsere Ahnen – so gibt es im März das Qingming Festival, wo wir unseren Ahnen Speisen bringen und sie dadurch ehren. Himmel bedeutet für uns in etwa Gott.

Ich wurde erzogen, dass ich nicht zu fremden Leuten gehen soll, daher kostete das WWOOFen am Anfang schon einige Überwindung. WWOOFen hat mir gefallen, weil die Landschaft in Salzburg sehr schön ist und weil das Essen gut schmeckt.

Guochun: Zum einen, finde ich, dass WWOOFen die beste Möglichkeit für einen Kulturaustausch ist. Meiner Meinung nach ist die Kultur von einem Staat entwickelt oder geboren von seinem Land und von seiner Natur. Zum anderen finde ich, dass WWOOFen uns eine Chance bietet, dass wir einmal weg von der Stadt und von der Industrie gehen. Industrie basiert auf Wissenschaft und in der Wissenschaft herrschen abstrakte Sprache, Logik, Zahlen, Spezialisierung und Vernunft. Aber im Leben geht es um Gefühl, um Gedichte, um Schönheit, um Bild, Geschichte, Interaktion, Empfindung, Verbindung und Liebe.

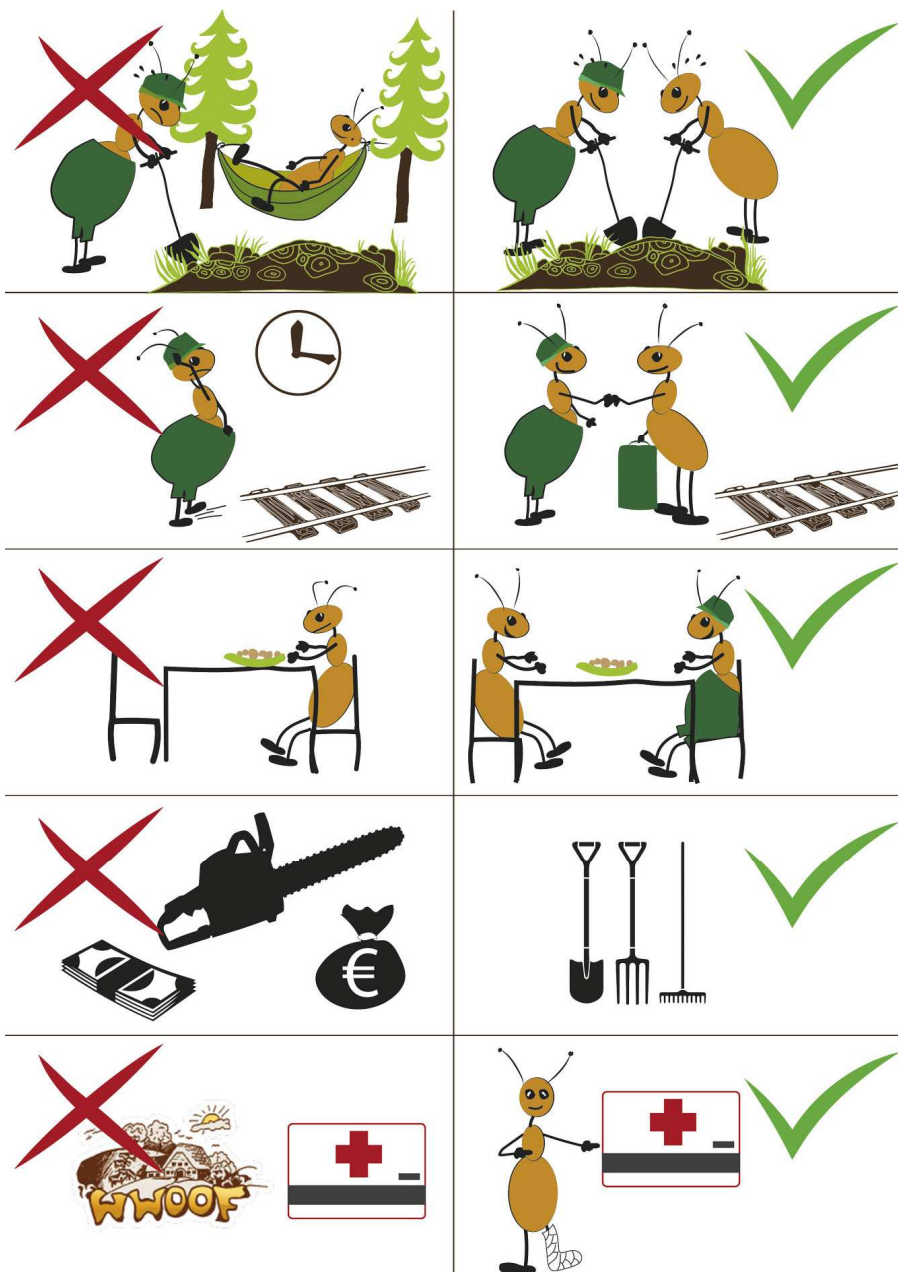
Beim WWOOFen kann man das nochmal erleben und über die wichtigen Sachen im Leben nachdenken. Deshalb, ich finde WWOOFen sehr toll.

**Guochun, China und  
Johanna Gerhalter, Salzburg**





## Unsere Richtlinien als WWOOF COMIC



## Und nun etwas genauer ....

### WWOOF Gastgeber

- Ich folge den Prinzipien der nachhaltigen u. biologischen Landwirtschaft (egal ob zertifiziert oder nicht).
- Als WWOOF-Hof wird mein Hof zum Austragungsort für Wissens- und Erfahrungsaustausch über biologische Landwirtschaft zwischen Vereinsmitgliedern. Im Zuge dessen gebe ich Grundlagen des ökologischen Anbaus/ artgerechter Tierhaltung/ Selbstversorgung auf dem Land und meine praktischen Erfahrungen an WWOOFer\*innen gerne weiter.
- Ich bin bereit, WWOOFer\*innen in meinen Haushalt aufzunehmen und mich um sie zu kümmern; Zeit für sie, Gespräche u. Fragen zu erübrigen.
- Ich Sorge für eine trockene, saubere und (im Winter) warme Unterkunft.
- Ich biete Mahlzeiten an oder Lebensmittel und Kochmöglichkeit.
- Ich überprüfe anhand von Mitgliedsnummer oder Mitgliedsausweis, ob meine WWOOFer\*innen über eine aktive Mitgliedschaft verfügen. Ebenso vergewissere ich mich bei den WWOOFer\*innen, dass sie über einen Versicherungsschutz (Kranken- und Unfallversicherung) verfügen. Die WWOOF-Mitgliedschaft beinhaltet keine Versicherung.
- Ich stelle sicher, dass WWOOFer\*innen ausreichende Anleitung bekommen, um Tätigkeiten auszuführen, und erlaube ihnen nicht, gefährliche Geräte zu benutzen. Ich lasse WWOOFer\*innen nur Traktor fahren, wenn sie einen Traktorführerschein besitzen.
- Ich biete WWOOFer\*innen unterschiedliche Aufgaben an, ihren Fähigkeiten und Lerninteressen entsprechend. Ich verwende WWOOFer\*innen für keine Tätigkeiten, bei denen sie gewerbliche Arbeiter ersetzen würden (Ausschank, Zimmerservice, Verkauf...).
- Ich bin geduldig und aufgeschlossen für andere Lebenseinstellungen. Ich überfordere WWOOFer\*innen nicht, Sorge für genügend Freizeit und unternehme in dieser mit ihnen manchmal auch etwas oder ermögliche es ihnen zumindest (bringe sie zum Bus etc).
- Sollte ich WWOOFer\*innen unter 18 Jahren (nur für ÖsterreicherInnen möglich) aufnehmen, so verlange ich gemäß Jugendschutzgesetz eine Einwilligungserklärung und Notfallnummer der sorgeberechtigten Person.

- Es ist mir bewusst, dass ein WWOOF Aufenthalt jederzeit von mir oder den WWOOFer\*innen beendet werden kann.
- Ich bespreche Probleme mit ihnen, sobald sie entstehen, und bin mir bewusst, dass Missverständnisse vorkommen und durch ein ruhiges Gespräch meist gelöst werden können.
- Ich beantworte Anfragen von WWOOFer\*innen, auch wenn ich absage.
- Ich setze mich mit dem WWOOF Büro in Verbindung, wenn größere Schwierigkeiten auftauchen.

## WWOOFer\*innen

- Ich möchte mein Wissen über biologische Landwirtschaft erweitern.
- Ich bin bereit im Rahmen des praktischen Lernens bei Tätigkeiten zu helfen, die anstrengend sein können, und bin bereit bei jedem Wetter draußen zu sein und dreckig zu werden. Ebenso bin ich bereit, mich einem anderen Tages- und Essensrhythmus anzupassen.
- Ich lege meinen Nachweis einer gültigen WWOOF Mitgliedschaft bereits bei einem ersten E-Mail Kontakt bei (Mitgliedsnummer reicht).
- Die Mitgliedschaft ist nicht übertragbar und ich gebe weder Zugangsdaten noch Hofdaten an Dritte weiter.
- Mir ist bewusst, dass mein Gastgeber mich als Gast in sein Haus einlässt und ich verhalte mich dementsprechend höflich und rücksichtsvoll.
- Mir ist bewusst, dass mein Gastgeber nicht immer Zeit hat, Tätigkeiten mit mir gemeinsam auszuüben oder jederzeit auf Fragen zu antworten.
- Ich verlasse den Hof nicht, ohne meinem Gastgeber Bescheid zu geben.
- Sollte ich meinen Besuch nicht antreten können, so gebe ich rechtzeitig Bescheid, damit mein Gastgeber sich darauf einstellen kann.
- Es ist mir bewusst, dass ein WWOOF Aufenthalt jederzeit von mir oder dem Gastgeber beendet werden kann.
- Ich verfüge über eine Kranken-/Unfallversicherung. Die WWOOF-Mitgliedschaft beinhaltet keinen Versicherungsschutz! Sollte ich für

Österreich ein Visum benötigen, so kümmere ich mich selbst darum.

- Ich bin für meine eigene Sicherheit und Gesundheit während meines Aufenthaltes auf dem Hof selbst verantwortlich. Ich weiß, dass ich für keine gewerblichen Tätigkeiten (Ausschank, Zimmerservice, Verkauf etc) herangezogen werden darf. Traktor fahren darf ich nur, wenn ich einen Traktorführerschein besitze und es mir in diesem Gelände zutraue.
- Ich bin selbst für die Kosten für An- und Weiterreise verantwortlich und habe genügend finanzielle Mittel dafür, auch um ein paar Tage zwischen Höfen zu überbrücken.
- Als WWOOFer\*in unter 18 Jahren (nur für ÖsterreicherInnen möglich) brauche ich gemäß Jugendschutzgesetz eine Einverständniserklärung meiner sorgeberechtigten Person. Deren Telefonnummer gebe ich als Notfallnummer meinen Hofleuten. Ich habe mich auch über die Jugendschutzgesetze des jeweiligen Bundeslandes informiert.
- Ich bespreche Probleme mit meinem Gastgeber, sobald sie entstehen, und bin mir bewusst, dass Missverständnisse auftauchen und durch ein ruhiges Gespräch meist gelöst werden können.
- Ich setze mich mit dem WWOOF Büro in Verbindung, wenn größere Schwierigkeiten auftauchen oder Probleme, die ich nicht glaube mit den Hofleuten klären zu können.
- Da die WWOOF Organisation nicht regelmäßig vor Ort auf den Mitgliedshöfen ist, unterstütze ich sie, indem ich nach einem Aufenthalt eine kurze Notiz an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at) sende, wie WWOOFen auf diesem Hof war (diese Informationen werden nur intern benützt und sind vertraulich).



# Mitgliedsbeiträge bei WWOOF-Österreich

## WWOOF-Hof:

Beitrag pro Kalenderjahr € 30 (**jeweils im Jänner zu zahlen**)

Wir empfehlen, einen Dauerauftrag einzurichten.

## WWOOFer\*in:

Beitrag **Einzelmitgliedschaft** für ein Jahr

- Nur Onlinezugang auf der Webseite Euro 25
- Onlinezugang + gedruckte Hofliste Euro 28 (Versand nur innerhalb Europas)

Beitrag **Partnermitgliedschaft** für ein Jahr

(zwei gemeinsam WWOOFende Erwachsene)

- Nur Onlinezugang auf der Webseite Euro 37
- Onlinezugang + gedruckte Hofliste Euro 40 (Versand nur innerhalb Europas. Hofliste ist in Deutsch.)

Die Mitgliedschaft von WWOOFer\*innen erlischt automatisch nach einem Jahr und verlängert sich nur, wenn der Mitgliedsbeitrag nach 12 Monaten wieder eingezahlt wird.

Beiträge können per Überweisung (Bankdaten siehe Deckblatt) oder Paypal gezahlt werden.



## Altersgrenzen:

ÖsterreicherInnen müssen mindestens 15 Jahre alt, StaatsbürgerInnen anderer Länder mindestens 18 Jahre alt sein, um in Österreich zu WWOOFen. Kinder in Begleitung eines Erwachsenen sind kostenfrei.  
Keine Altersgrenze nach oben!

# SONSTIGES

## ATV Bauer sucht Frau

Unser sympathischer WWOOF-Bauer Hermann aus Niederösterreich, den wir vor einigen Jahren, beim WWOOF-Fest am Schneckenhof Gugumuck in Wien kennen lernen konnten, informierte uns, dass er bei der neuen Staffel von Bauer sucht Frau mitgemacht hat. Neugierig und gespannt verfolgten wir daher die Vorstellungsrunden und konnten so einiges über Hermann erfahren und erstaunt feststellen, dass auch Sabine, eine lustige WWOOF-Bäuerin aus der Steiermark als Kandidatin dabei war.

Die Ausstrahlung der Hofwochen ist jeweils mittwochs auf dem TV-Sender ATV (Start war am 23.9.) und diesen Link von der Vorstellungsrunde hat uns Hermann weitergeleitet:

<https://www.atv.at/bauer-sucht-frau-staffel-17/vorstellungsfolge-2/d3089031/>

Nun muss ich zugeben, bin ich doch neugierig, wie das so war bei den Dreharbeiten und während der Hofwochen, wo die beiden Damen- bzw. Herrenbesuch hatten.

Für mich stellt sich dann immer die Frage, inwieweit ist das authentisch oder eben nur ein vorgegebenes Drehbuch. Und wie schaut's am Ende aus mir ihren Herzensangelegenheiten?

Ich hoffe jedenfalls, dass beide eine schöne und humorvolle Zeit hatten.

Aber vielleicht wollen uns Sabine und Hermann dazu mehr selber im nächsten Rundbrief verraten.

## 25 Jahre Menschlichkeit und Solidarität

Das **Straßenmagazin Megaphon** feiert sein 25-Jahr-Jubiläum. Seit 1995 erscheint das Magazin monatlich und ist Ausdruck eines Lebensgefühls: sozial engagiert, nah am Menschen, aber auch umweltbewusst sowie politisch interessiert. Das Megaphon bietet Menschen Chancen auf sozialen Aufstieg durch den Straßenverkauf. Die Initiative verteilt keine Almosen, sondern setzt auf Arbeit als Schlüssel zur Integration. Kulturelle Vielfalt wird als Bereicherung einer Gesellschaft gesehen.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg!

**[www.megaphon.at](http://www.megaphon.at)**

## SUCHE - BIETE

### Grundstück gesucht

ich suche ein grundstück 1-2 joch im raum gleisdorf- feldbach - fürstenfeld (Steiermark) um eine streuobstwiese anzulegen.

vielen dank peter, peet.rauch@gmx.at

### Hofvertretung gesucht

Da ich nächstes Jahr beruflich eine Auszeit nehme, suche ich eine hofvertretung von ca mitte juni bis Ende September. Ideal wäre 1-2 Personen mit Erfahrung in der Tierhaltung ( mutterkuh, milchziegen, Hühner und hund) und etwas gemüsebau zur Selbstversorgung. Natürlich wäre auch die Heuernte zu erledigen. Falls jemand das eigenverantwortliche betreiben eines kl. Hofes ausprobieren möchte und sich das zutraut, bitte mail an: [a.gabri@hotmail.com](mailto:a.gabri@hotmail.com) Kennenlernen könnten wir uns während eines wwoof Aufenthalts.

Lg Gabi Arnold

**Herausgeber:** WWOOF Österreich, Elz 99, A 8182 Puch bei Weiz  
Mobil +43 (0)676 5051639 (Mo u. Do 8 – 11.30 Uhr), [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at), [www.wwoof.at](http://www.wwoof.at)

**Redaktion:** Martina Heuberger, **Druck:** REHA-Druck, 8020 Graz

**Erscheinungsweise:** 750 fallweise

**Offenlegung laut § 25 Mediengesetz:** Offenlegung laut § 25 Mediengesetz: WWOOF Österreich ist als eigenständiger Verein Teil der weltweiten, friedlichen WWOOF-Bewegung, die interessierten Menschen ermöglicht, auf biologischen Höfen freiwillig mit zu helfen. Zum Ziel haben wir uns gesetzt, den biologischen Landbau in Österreich konkret zu unterstützen, den Kulturaustausch zwischen Stadt und Land zu fördern, Erfahrungen im biologischen Landbau, Lebenserfahrungen zu ermöglichen. Der Rundbrief dient zur Weitergabe vereinsinterner und für unsere Mitglieder interessanter Informationen.

Dieser Rundbrief ist unabhängig und frei von Werbung!

Für den gesamten Inhalt (Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität, usw.) wird keine Haftung übernommen.

## *Buchvorstellung*

# **"Welten weiten" von Ute Mayrhofer**

Ute arbeitet für Kinderrechte national und international. Nicht nur beruflich genießt sie es, mit beeindruckenden Menschen ins Gespräch zu kommen, daher dieses Buch:

Eine junge Frau, die einen Anruf bekam, während sie das Backblech mit duftenden Weihnachtskekse aus dem Ofen holte, dass es nun so weit wäre und das Schiff der Seenotrettung fertig für ihren Einsatz sei.

Ein sudanesisch, ägyptischer Wirtschaftsstudent, der sich zuerst als Zeitungsverkäufer in Österreich finanziell durchschlagen musste und zu Papier und Stift griff, um sich erzählend eine Heimat aufzubauen.

Eine Tänzerin, die durch ihre Kunst neue Perspektiven eröffnet, sich für andere zu engagieren.

**15 Interviews sind in diesem Buch versammelt, jedes mit einem Kunstwerk von Illustrator/innen aus Vietnam, der Ukraine, Indonesien und anderen Weltengegenden interpretiert.**

Ein Buch mit Gedanken, die weiterführen, oft auch kantig und frech. Es bietet Erzählungen, zeigt Fragen auf; es geht um diese Welt, um Leben und Sterben; unterschiedlichste Spuren des Lebens...



*Rund 200 Seiten, alle vierfärbig, ökologisch gedruckt, 17x24 cm (etwas größer als gewohnte Buchgröße), Voraussichtlicher Verkaufspreis: 20 Euro*

Der Erlös geht an AFYA: Menschen, die Krieg und Flucht erlebt haben, sind oft von Traumafolgen belastet. Die Symptome wie Angst- und Anspannung, Konzentrationsstörungen, Stress und Schlafstörungen erschweren den Alltag der Betroffenen.

Das Ziel von AFYA ist, geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Bewältigung ihrer Stresssymptome zu ermöglichen.  
[www.afya.at](http://www.afya.at)

Das Buch kann direkt bei Ute bestellt werden:

**[utemayrhofer@hotmail.com](mailto:utemayrhofer@hotmail.com)**